

In Memoriam Bezirksschulinspektor Prof. Fritz Winkler

Nachruf von Bgm. Kons. OSR Franz Saxinger, Kollerschlag, Obmann des Bezirksheimatvereins



Am 6. Februar 2019 verstarb unser langjähriges CLV-Mitglied Bezirksschulinspektor i. R. Konsulent Prof. Fritz Winkler im 88. Lebensjahr. Er wurde am 12. Februar 2019 in St. Martin i. Mkr., der Wohngemeinde seiner Tochter Bezirkshauptfrau HR Dr. Wilbirg Mitterlehner und seines Sohnes Dr. Bernhard Winkler (GF der Fa. Trescon Personalberatung) zu Grabe getragen. Sohn Fritz (Berufsschullehrer) wohnt mit seiner Familie in Wilhering.

Fritz Winkler war Kollerschlager, Schönegger und zuletzt Eidenberger, ein heimatverbundener Obermühlviertler, Feuerwehrfunktionär, Mitglied des Kameradschaftsbundes und einer Studentenverbindung, Volksschuldirektor, Lehrerbildner, Professor an der Pädagogischen Akademie des Bundes, Bezirksschulinspektor, Bürgermeister (ÖVP), Autor und Heimatkundler. Dementsprechend groß war auch die Schar der Trauergäste,

die ihm das letzte Geleit gab.

Geboren wurde Fritz Winkler am 28.10.1931 als Sohn des Mesners,

Händlers und „Eierfarmers“ (mehrere 100 Legehennen unterhalb des heutigen Freibades) Friedrich Winkler und seiner Gattin Anna geb. Neißl, einer Schneiderin, in einer Mietwohnung in Kollerschlag 59 (heute Linzerstr. 2). 1932/33 errichtete die junge Familie am Ortsrand das kleine „Mesnerhäusl“ Kollerschlag 59 (Linzerstr. 4). Als der Vater in den Krieg musste, fungierte Fritz jun. als Mesner, weshalb er bei den Kollerschlagern bis zuletzt der „Mesner Fritzl“ war. Der Vater fiel 1944 in Jugoslawien, weitere drei Brüder kamen aus dem 2. Weltkrieg nicht mehr heim. Diese Familientragödie, die dramatischen zeitgeschichtlichen Ereignisse, die unruhigen 1930er Jahre (1934 Juliputsch, Überfall der österr. Legion auf Kollerschlag mit 5 Toten), der Anschluss, der 2. Weltkrieg, die Hitlerjugend, der Volkssturm, der Einmarsch der Amis und die Besatzungszeit haben den aufgeweckten Buben nachhaltig geprägt und später zur schriftlichen Aufarbeitung geradezu getrieben.

Die Winkler sind seit 1875 in Kollerschlag ansässig. In diesem Jahr mieteten sich die seit 1872 verheirateten Schustersleute Winkler Josef (1840 Altenfelden-1932) u. Juliana geb. Schneeberger (1838 Fierling-1906) vorerst in Kollerschlag 86 (Rohrbacherstr. 1, heute Gemeindeparkplatz) ein. Schon im Oktober 1875 kauften sie den Hausstock des ehem. Bauernhauses Wurm Kollerschlag 32 (Markt 43) und wurden dort die „Wurm-Schuster“. Bei der Sohn Johann Winkler (1877-1951) heiratete 1903 Maria, die Tochter des Webers Thaddäus Kempinger von Kollerschlag 93 (Falkensteinstr. 3). Er wurde dort der „Thaddi-Schuster“ und war der Großvater von Prof. Fritz Winkler. Das Elternhaus Linzerstr. 4 wird heute von seiner Schwester Anneliese und ihrem Gatten Otto Saxinger (Onkel u. Firmpate des Verfassers) bewohnt. Nach der Volksschule Kollerschlag besuchte Fritz Winkler die Hauptschule in Rohrbach, das Quartier hatte er wie einige andere Mitschüler (z.B. Altbgm. Josef Leibetseder v. Altenfelden) in der „Mosthütt“.

Die anschließende Lehrerbildungsanstalt in Linz beendete er 1953 mit der Matura, zwei Jahre später legte er die Lehrbefähigungsprüfung mit Auszeichnung ab und ebenso 1955 heiratete er die Kollegin Ingeborg Heumel aus Linz. Es folgte ein arbeitsreiches und erfolgreiches Berufsleben, das der Familie, dem Schulwesen, der Heimatkunde, der Heimatgeschichte und dem öffentlichen Engagement in Feuerwehr und Gemeinde gewidmet war.

Beruflicher u. öffentlicher Werdegang:

1953-55	VS-Lehrer in Klaffer
1955-67	VS-Direktor in Schönegg (anschl. Gattin Ingeborg Leiterin)
1956	Gründung der Arbeitsgemeinschaft Heimatkunde und Heimatpflege mit VD Pirklbauer (Klaffer) und Vitus Ecker (= heute Bezirksheimatverein)
1967-70	Übungsschullehrer an der Lehrerbildungsanstalt (LBA, ab 1969 Pädak) in Linz
1968	Konsulent der OÖ. Landesregierung für Volksbildung und Heimatpflege
1969	Mitglied der Prüfungskommission für Volks-, Haupt- u. Sonderschulen
1970-72	Didaktiker u. Abteilungsvorstand an der Pädagog. Akademie (Übungsschulleiter) Konzeption u. Organisation der Schulpraxisausbildung, Referent im Pädagog. Institut
1970-80	Pädagog. Berater des Elternverein-Landesverbandes, Gründung von Elternvereinen
1972-93	Bezirksschulinspektor in Rohrbach – Pädagog. Konzepte für folg. Aktionen: Schule u.

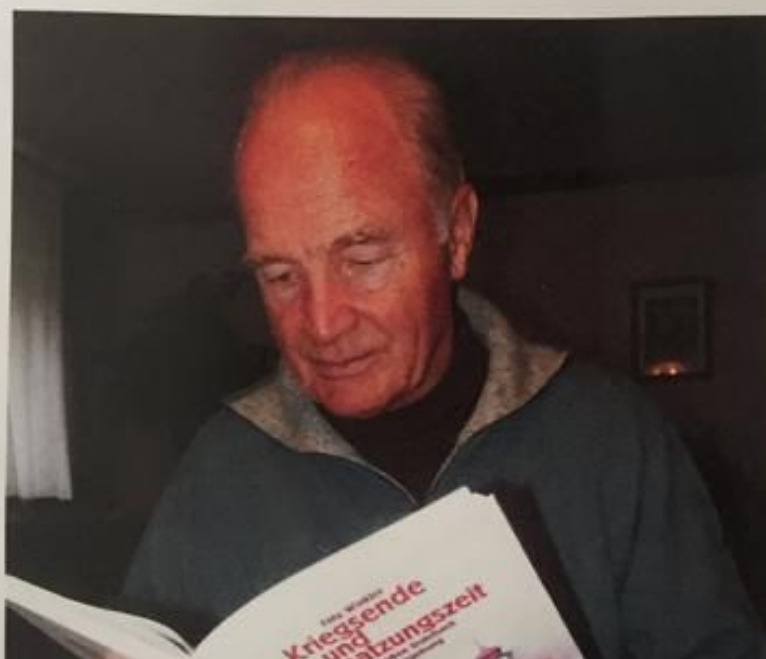
1973-91 Wildpark, Wildpark Altenfelden, Heimatkunde in der Pflichtschule, Heimatforscher, Natur- u. Umweltschutz, Brandschutz in Schulen, Jahr d. Waldes - Referententätigkeit
 1976 Bürgermeister von Schönegg (seit 1961 Gemeinderat, 1991 Ehrenbürgerschaft)
 1984 OÖ. Feuerwehrverdienstkreuz III. Stufe (Amtswalter im Bezirkskommando)
 2002-03 Professorentitel vom Bundespräsidenten für das schriftstellerische Schaffen
 2004 Obmann der ARGE Heimatkunde, die ab 2003 mit der Obmannschaft von OSR Kons. Felix Grubich in „Heimatverein des Bezirkes Rohrbach“ umgetauft wurde. Ehrenbürgerschaft v. Kollerschlag für die Dokumentation der Heimatgeschichte

Publikationen:

Schule: 1967 Heimat- u. wirtschaftskundl. Atlas des Bezirkes Rohrbach (mit Vitus Ecker)
 Mitautor von Lehrbüchern: Neues Mathematikbuch II (Schülerbuch), Neue Mathematik (Lehrerhandbuch), Arbeitsbuch für die Heimatkunde von Oberösterreich, Meine Heimatstadt Linz (Arbeitsbuch für die Grundschule), Erdkundliche Grundbegriffe, Heimatkundliche Schautafeln Oberösterreich, Heimatkundliches Arbeitsbuch für den Bezirk Rohrbach.
 Zahlreiche Aufsätze in pädagogischen Zeitschriften

Sagenbücher: Sagen aus dem Mühlviertel (10 Jahre wöchentl. 1 Sage in Mühlviertler Nachrichten):
 1964 Waldmark-, 1966 Donau-, 1968 Mühelland-, 1973 Böhmerwaldsagen (Bände I-IV)
 1997 Sagenreise von der Donau zur Moldau, 2000 Sagen aus der Euregio
 ORF-Hörspiele (Buckelwehluke, Zawisch v. Falkenstein, Wenzel auf Wildberg)

Geschichte: Zahlreiche Aufsätze (OÖ. Heimatblätter, Mühlv. Heimatblätter, Oberösterreich, Kollerschlag aktuell, Rohrbacher Notizen, in Mühlviertler Nachrichten allein insges. 600!)
 Ortsgeschichten von Schönegg 1961, Lembach 1965, Helfenberg 1966
 1979 Bürgergarde Kollerschlag
 1984 Kollerschlag Juli 1934 (Juliputsch, Überfall der Österreichischen Legion)
 1995 Schrecklicher Frühling 1945
 1997 Über die Bezirke Rohrbach u. Urfahr rollten US-Panzer zur Eroberung von Linz
 1999 Längst vergessen - Kameradschaftsbund Eidenberg
 2000 Zwischen Hakenkreuz und Sowjetstern im Bezirk Rohrbach
 2001 Kriegsende und Besatzungszeit in den Bezirken Rohrbach u. Urfahr-Umgebung
 2001 Bezirksbuch Rohrbach (3 Beiträge)
 2004 Grenzland – Chronik einer bewegten Zeit – Mühlviertel – Bayern - Böhmerwald
 2007 Heimat an der Grenze – eine Zeitreise von der Besiedlung bis zur Technisierung
 2010 Unsere Heimat im Zweiten Weltkrieg (Mitautor Othmar Rittenschober)
 2013 Grenzgeschichten
 2018 Böhmerwald-Erinnerungen



Ob seines vielfältigen Wirkens war Prof. Fritz Winkler überregional bekannt und angesehen. Mit ihm ist eine verdiente Lehrerpersönlichkeit des Bezirkes von uns gegangen. Er war stets dem Christlichen Lehrerverein verbunden, der ihm ein ehrendes Andenken bewahren wird. R.I.P.